

Kleiner Haushalt

(Fr. Rückert)

(Originaltonart)

Op. 71

Vivace

15.

Ei - nen Haushalt klein und fein hab ich an - ge - stellt; der soll mein

Gast sein, dem er wohl - ge - fällt. Der Specht, der Holz mit dem Schna - bel haut,

hat das Haus mir auf - ge - baut; daß das Haus be - wor - fen sei, trug die Schwal - be

Mör - tel bei, und als Dach hat sich zu - letzt o - ben drauf ein Schwamm ge - setzt.

p *p* *sf* *cresc.* *cresc.* *piu f* *piu f*

1. ed. * 2. ed. *

giocoso
pp
una corda

Drin-nen die Kammern und die Ge-mä-cher.

pp
Leg.

Schrank und Fä-cher flimmern und flammern;

cresc.
al - les hat mir un - be - zahlt Schmet-ter - ling mit Duft be - malt.

cresc.
tutte le corde

f
O wie rü - stig in dem Haus geht die Wirt-schaft ein und aus.
f
più f

Was-ser - jü- ng - fer -
 chen, das flin - ke, holt mir Was - ser, das ich trin - ke; Bie - ne muß mir
 Es - sen ho - len, fra - ge nicht, wo sie's ge - stoh - len. Schüs - seln sind die
 Ei - chel-näpf - chen und die Krü - ge Tan - nen-zäpf - chen; Mes-ser,
 Ga - bel Ro - sen-dorn und

dim. *f* *dim.* *f*

p *pp*

Vo - gel - schna - bel. Storch im Haus ist Kin - der - wär - ter, Maul - wurf Gärt - ner,

dim. *p* *pp*

p *pp*

und Be - schlie - ße - rin im Häus - lein ist das Mäus - lein. A - ber die

p *pp una corda*

Gril - le singt in der Stil - le, sie ist das Heim - chen, ist

8

im - mer da - heim und weiß nichts als den ei - nen

8

p

Reim. Doch im gan - zen Haus das Be - ste schläft noch fe - ste.

8 *p*

In dem Win - kel, in dem Bett - chen, zwi - schen zwei - en Ro - sen - blätt - chen,

pp

Red. *

schläft das Schätz - chen Tau - send - schön - chen, ihm zu Fuß ein Kai - ser - krön - chen.

Red. *

Hü - ter ist Ver - giß - mein - nicht, der vom Bet - te wan - ket nicht,

Red. *

Hü - ter ist Ver - giß - mein - nicht, der vom Bet - te wan - ket nicht;

Red. *

Glüh - wurm mit dem Ker - zen - schim - mer hellt das Zim - mer.

tutte le corde, ma pp

Red.

Die Wach-tel wacht die gan-ze Nacht,
und wenn der Tag be-ginnt, ruft sie: Kind! Kind!
Kind! wach auf ge-schwind. Wenn die Lie-be wa-chet auf,
geht das Le-ben ra-schen Lauf,
geht das Le-ben ra-schen Lauf. In seid-nen Ge-

wän - dern, ge-webt aus Som - mer - fa - den, in flat-tern-den

Bän - dern, von Sor - gen un - be - la - den,

lu - stig aus dem en - gen Haus, lu - stig auf die Flur hin-aus. Schö-nen

Wa - gen hab ich be-stellt, uns zu tra - gen durch die Welt.

Vier Heu-pferd-chen sol - len ihn

als vier A - pfel-schim-mel ziehn; sie sind

wohl ein gut Gespann, das mit Ros-sen sich mes - sen kann;

Sie ha - ben Flü - gel, sie lei-den nicht Zü - gel, sie

ken - nen al - le Blu - men der Au und al - le Trän - ken von

Tau - ge - nau, sie ken - nen al - le Blu - men der Au und

al - le Trän - ken von Tau - ge - nau. Es geht nicht im

Schritt; Kind, kannst du mit? Es geht im Trott!

Nur zu mit Gott! Es geht im Trott! Nur zu mit

Gott! Nur zu mit Gott! *p* Laß du sie uns tra-gen nach ih - rem Be-

ha-gen, laß du sie uns tra-gen nach ih - rem Be - ha - gen,

laß du sie uns tra-gen nach ih - rem Be - ha - gen; und

wenn sie uns wer - fen vom Wa - gen her-ab, so fin - den wir un - ter

cresc. assai
Blu - men ein Grab, und wenn sie uns wer-fen vom Wa - gen her - ab, so fin-den wir

un - ter Blumen ein Grab, so fin-den wir un-ter Blumen ein Grab,

Più moderato
so fin - den wir un - ter Blu-men ein Grab,

so fin-den wir un - ter Blu-men ein Grab.